



Prominent betreut: Hannah Schlickum hat mit Bernhard Kröll denselben Trainer wie Laura Dahlmeier. FOTO: JANI KÖHNISCH

Schwierige Talentsuche in München

Biathletin Hannah Schlickum könnte Kaderkriterien des Skiverbands erfüllen

Hannah Schlickum beobachtete beim Biathlon-Weltcup in Ruhpolding hautnah, wie ihre großen Vorbilder in der Chiemgau Arena ihren Sport zelebrierten. Das 16-jährige Münchner Biathlon-Talent wandelt seit knapp sechs Jahren auf den Spuren der großen Stars. Die Athletin des SC Hochvogel München wird aktuell von einem prominenten Trainer betreut. Bernhard Kröll ist der Heimtrainer von Schlickum. Kröll hat einstige Talente wie Miriam Gössner und Magdalena Neuner zu Stars gemacht. Und trainiert aktuell auch Schlickums großes Vorbild Laura Dahlmeier. „Hannah ist eine sehr Fleißige. Man merkt, dass sie gewillt ist, sich weiterzuentwickeln“, sagt Kröll.

Die Familie Schlickum investiert viel in die Karriere von Hannah. 2017 ist sie von München nach Garmisch gezogen, um nicht mehr in die Trainingsorte pendeln zu

müssen. Fünfmal die Woche trainiert die Kaderathletin des Bayerischen Skiverbands (BSV). Nebenbei gilt es in diesem Jahr am Garmischer Werdenfels-Gymnasium diesen Sommer das Abitur zu machen. Hannah ist in ihrer zweiten Saison mit der Kleinkaliber-Waffe ordentlich dabei. Nach einem fünften Platz zuletzt beim Deutschlandpokal-Rennen in Ritnaun in Südtirol liegt die Schwabingerin in der Gesamtwertung nach fünf von 13 Wettbewerben in ihrer Altersklasse auf Platz neun. Die achtfache bayerische Meisterin im Sommerbiathlon hat realistische Chancen, die Kaderkriterien des Deutschen Skiverbands zu erfüllen. Spätestens ab dem kommenden Sommer will sie durchstarten. „Nach dem Abitur möchte ich mich voll auf das Sportliche konzentrieren“, sagt das Münchner Nachwuchstalent.

Auch hinter der Vorzeige-

Athletin gibt es mittlerweile weitere Biathlon-Talente beim SC Hochvogel. Arved Kühnisch hat vergangenen September ebenfalls den Wohnort von München nach Garmisch verlagert. Im Alpencup zeigte der 16-Jährige gute Vorstellungen. „Er macht von Jahr zu Jahr Fortschritte“, sagt Sina Brübach-Schlickum, Hannahs Mutter und Biathlon-Referentin vom Skiverband München. Der noch in der Landeshauptstadt wohnende Moritz Götschel ergänzt das Trio des traditionellen Münchner Langlauf-Vereins.

Allen dreien ist gemeinsam, dass sie in puncto Schießleistung noch Nachholbedarf haben. Das hat auch seinen Grund. Denn in München können Talente nicht so gut den Umgang mit der Waffe in Verbindung mit Langlauf trainieren. Es gibt hier keine Biathlonanlage mit eigenem Schießstand. Bis

zum Alter von 16 Jahren betreibt der SC Hochvogel Kooperationen mit Schützenvereinen, wo das Luftgewehrschießen trainiert werden kann. Danach ist es quasi unmöglich, Biathlon zu trainieren. Sportler aus der Biathlon-Region vier des BSV müssen nach Garmisch ausweichen. „Anders ist es für einen Münchner Sportler gar nicht machbar“, erklärt Kröll. Das betrachtet der prominente Trainer kritisch. Ein Sportinternat in Garmisch könnte das strukturelle Problem laut Kröll möglicherweise lösen. „Aktuell wird es schwierig, an Talente in der Millionenstadt München heranzukommen. Ich bin überzeugt, dass es dort Talente geben muss, die für Biathlon geeignet sind“, sagt Kröll. Die positiven Entwicklungen bei den Biathleten des SC Hochvogel bestätigen den Startrainer in seiner Meinung.

ROBERT M. FRANK